



**Deutsche Gesellschaft
für das Badewesen e.v.**



Public Value Award für das öffentliche Bad 2016

Preisträger
Reaktionen und Erfolge



Die Preisträger des „Public Value Awards für das öffentliche Bad“

Preisträger 2010

Drei gleichrangige Preise

- OTeBad in Bremen, Osterholz-Tenever
- Schwimmhalle am Helene-Weigel-Platz, Berlin-Marzahn
- Fildorado, Filderstadt

Preisträger 2012

Kategorie Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder

- 1. Preis: Oskar Frech SeeBad, Schorndorf
- 2. Preis: Cabrio senden – das Bad, Senden
- 3. Preis: Freizeitbad LA OLA, Landau in der Pfalz

Anerkennungen

- Hallenbad Duingen
- Merkel'sches Schwimmbad, Esslingen

Kategorie Freibäder

Drei gleichrangige Preise

- Nordbad, Erfurt
- Freibad, Hof
- Freibad Nassau

Preisträger 2014

Kategorie Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder

- 1. Preis: Freizeitbad Greifswald
- 3. Preis: aqua-sole Kitzingen

Anerkennung

- Stadtbad Zittau

Preisträger 2016

Kategorie Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder

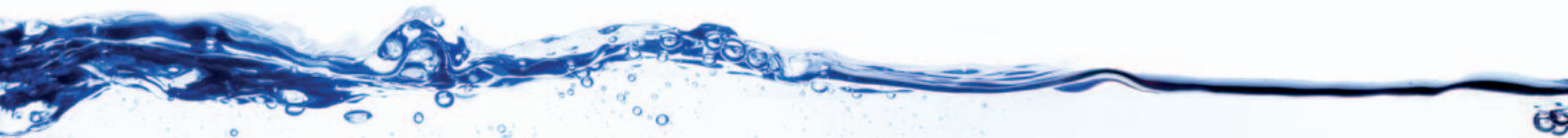
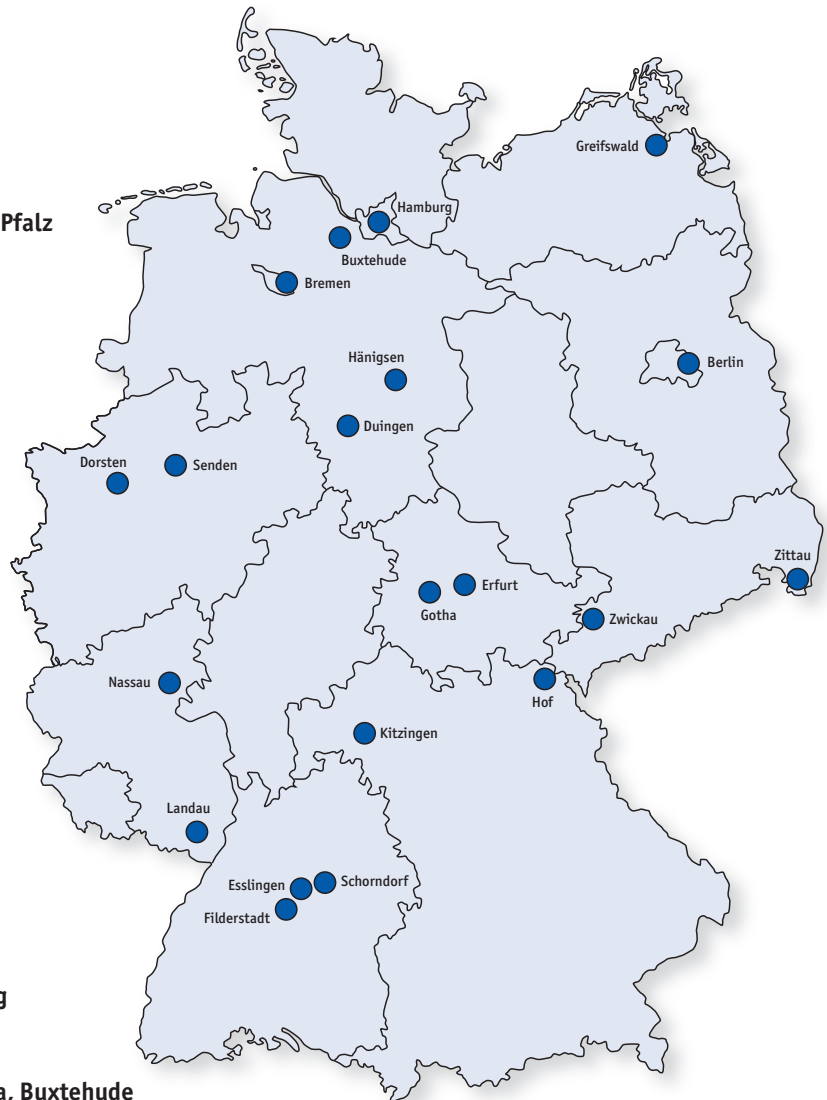
- 1. Preis: Schwimmhalle Insepark, Hamburg
- 2. Preis: Stadt-Bad Gotha
- Ein 3. Preis: Freizeitbad Atlantis, Dorsten
- Ein 3. Preis: Aquarella Hallenbad und Sauna, Buxtehude

Anerkennung

- Johannisbad Zwickau

Kategorie Freibäder

- 1. Preis: Freibad Hänigsen



40 Bewerbungen, sechs preiswürdige Bäder, viel Engagement und gute Konzepte bei fast allen Einreichungen, einen gesellschaftlich relevanten Beitrag, über den rein ökonomischen hinaus, zu leisten – das war der „Public Value Award für das öffentliche Bad 2016“.

Der 4. ausgelobte Wettbewerb zum Gemeinwohlbeitrag öffentlicher Hallen- und Freibäder hat gezeigt: Public Value ist als wesentliche Qualität erkannt und angenommen, ja wird bei manchen Bädern seit vielen Jahren bereits gelebt und umgesetzt. Mit „Public Value“ hat die Intension eines für die Öffentlichkeit geschaffenen Bades seit Etablierung des Wettbewerbs 2010 einen Namen und eine klare Bestimmung: Gemeinwohl ist Einstellungssache. Es geht um die Bilder im Kopf. Nicht Größe, Alter oder Anzahl der Attraktionen eines Bades sind entscheidend, sondern das, was beim Betrachter, sozusagen vom Bürger bis zum Bürgermeister, als gesellschaftlicher Wertbeitrag wahrgenommen wird. Oder ganz einfach – was das Bad zur Lebensqualität in seiner Stadt oder seinem Umfeld beiträgt.

In der vorliegenden Broschüre finden Sie die Kurzdarstellungen und die Jurybegründungen der ausgezeichneten Bäder – fünf in der Kategorie Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder und eins in der Kategorie Freibäder. Die Repräsentanten der Bäder wurden am 27. September 2016 in Stuttgart im Rahmen der interbad feierlich ausgezeichnet. In der folgenden Laudatio bringt der Juryvorsitzende den Bäder-Award in einen größeren gesellschaftlichen Kontext.

Seit ihrer Würdigung mit dem „Oskar“ der Schwimmbäder haben natürlich die im Herbst 2016 prämierten Bäder die zahlreichen Möglichkeiten zur Präsentation nach innen und außen genutzt: von der Mitarbeitermotivation über die Badegastbindung bis zur Begrüßung von Lokalpolitikern im Bad. Die von unserem Verband geschaffenen Instrumente zur Außendarstellung, allem voran das Gewinner-Signet, wurden in unterschiedlichster Form eingesetzt. Die klassischen Medien wie – nicht nur regionale – Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen berichteten. Ebenso fand eine breite Kommunikation in sozialen Medien diverser Ausprägung statt.

Einen Auszug von den zahlreichen Darstellungen als „Aushängeschild für die Stadt“, wie es ein Preisträger formulierte, lesen Sie im zweiten Teil der Broschüre. So unterschiedlich sich die Reaktionen und Konsequenzen im Einzelnen auch darstellen mögen – logischerweise bei einem kleinen Bestandsbad im ländlichen Bereich anders als bei einem umfangreichen neueren Schwimmbad in der Großstadt –, so ähnelt sich doch die Perspektive auf kommende Zeiten: mit offenen Augen und Ohren für aktuelle Entwicklungen und der Überzeugung, in dem gegebenen Umfeld Dinge anpacken und umsetzen zu können. Mit Zuversicht, Freude und Leidenschaft setzen sich die Zuständigen für ihre Bäder ein, als individuelle Persönlichkeiten und – letztlich auf unseren Gemeinwohl-Gedanken bezogen – als gute Public-Value-Manager.

Gemeinwohl gewinnt! – Auch im Jahr 2018! Dann wird der 5. „Public Value Award für das öffentliche Bad“ vergeben. Welchen Gemeinwohlbeitrag leistet Ihr Bad? Wir laden Sie und Ihr Team herzlich ein, an dem neuen Wettbewerb teilzunehmen und den Public Value Ihres Bades vorzustellen.

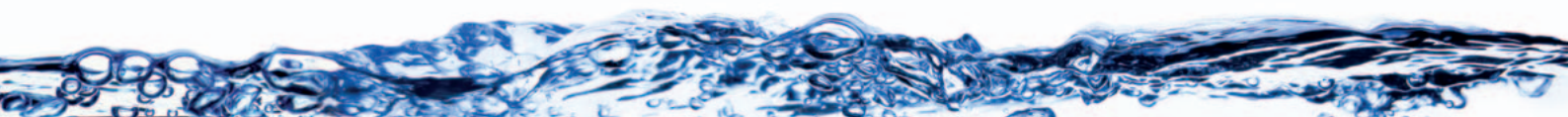
Herzlichst



Dr. h. c. Fritz Schramma
Präsident



Berthold Schmitt
Vorsitzender



Mehr als ein Preis: Gemeinwohl gewinnt

4

Laudatio zur Preisverleihung des „Public Value Awards für das öffentliche Bad 2016“ auf der interbad

Prof. Dr. Timo Meynhardt, Jury-Vorsitzender des „Public Value Awards für das öffentliche Bad“, Managing Director Center for Leadership and Values in Society, Universität St. Gallen, Schweiz, sowie Inhaber des Dr. Arend Oetker Chair of Business Psychology and Leadership und Direktor des gleichnamigen Centers an der HHL Leipzig Graduate School of Management, Leipzig

In Deutschland machen sich 85 % der Bürger Sorgen, dass dem Gemeinwohl zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wir wissen nicht, wo der Wert im Jahr 2010 lag, als der „Public Value Award für das öffentliche Bad“ aus der Taufe gehoben wurde. Es steht allerdings zu vermuten, dass die Relevanz der Thematik seither in der Gesellschaft insgesamt zugenommen hat. Umso wichtiger ist es daher, immer wieder auf die positiven Entwicklungen hinzuweisen, die ermutigenden Initiativen und Projekte herauszustellen.

Es geht bei unserem Award um Wertschätzung für die vielfältigen Wirkdimensionen eines Bades in der lokalen Gemeinschaft, die nicht allein durch eine betriebswirtschaftliche Betrachtung erfasst werden können. Mit dem für viele immer noch schwer zu greifenden Begriff des Public Value ist eben jener mehrdimensionale Beitrag zum Gemeinwohl gemeint, den die Bäder vor Ort leisten. Dieser geht über das

althergebrachte Verständnis der Daseinsvorsorge hinaus und zielt auf eine Stärkung des Gemeinwesens, in dem sich der Einzelne als Persönlichkeit entfalten und entwickeln kann.

Von Anfang an galt es, mit dem Award ein Bewusstsein zu schaffen, wo und wie das Gemeinwohl vorgebracht wird. Denn eines ist klar: Gemeinwohl entsteht nur, wenn der Einzelne oder auch eine Gruppe von Menschen den „Wert“ auch erkennen und als solchen wertschätzen. Oder wie es der griechische Philosoph Epiktet ausdrückte: „Es sind nicht die Dinge selbst, die uns bewegen, sondern die Ansichten, die wir von ihnen haben.“

In dem weiten Feld des Gemeinwohls reichen eben die Fakten nicht aus, um zu überzeugen. Erst durch die Einordnung der gesellschaftlichen Relevanz eines Bades in die Lebensverhältnisse vor Ort wird der Gemeinwohlbeitrag lebendig. Es braucht also immer wieder die Vergewisserung zur gesellschaftlichen Wirkung und dann das kraftvolle und umsichtige Agieren mit Augenmaß.

Nur: Gemeinwohl muss man wollen und können. Sieht etwa die Politik oder auch die Wirtschaft vor Ort den Nutzen eines Bades jenseits der unmittelbaren wasser- und gesundheitsbezogenen Angebote? Zum Beispiel für die Begegnung der Generationen und unterschiedlichster gesellschaftlicher Gruppen, für das soziale und kulturelle Leben, für die Identität einer Stadt, aber auch für den Erhalt einer Badekultur mit der dazugehörigen Architektur? Vor diesem Hintergrund kommt dem Award eine wichtige Kommunikationsfunktion zu. Er macht bundesweit sichtbar, wo in Deutschland die Vorbilder für einen am Gemeinwohl ausgerichteten Badebetrieb zu finden sind. Der Award zeigt auch auf, wo die kreativen Köpfe sind,

die unternehmerisch das Gemeinwohl stärken und damit auch die Überlebensfähigkeit des Bades sichern.

Dazu gehört insbesondere auch die Anerkennung für die Mitarbeiter eines Bades, die letztlich das Funktionieren der Einrichtung überhaupt erst ermöglichen und die Gemeinwohl „können“. Man denke allein an das beherzte Engagement in den letzten Monaten, Flüchtlinge in die Bade- und Schwimmkultur zu integrieren. Hier zeigte sich in hervorragender Weise, dass und wie die Bäder in Deutschland gesellschaftliche Herausforderungen annehmen und damit einen Gemeinwohlbeitrag leisten.

Es wird sich zeigen, wohin sich Badekultur und die Bäderlandschaft entwickeln werden. Sich am Gemeinwohl messen zu lassen, wird dabei ein wichtiger Maßstab bleiben. Mit der diesjährigen Preisverleihung wurden zum vierten Mal die Bäder in Deutschland für ihre Verdienste rund um das Gemeinwohl ausgezeichnet. Damit darf man die These wagen, wonach der Award nach den Aufbaujahren in der deutschen Badeszene angekommen ist. Manche nennen ihn auch schon liebevoll den „Oscar des Badewesens“.

Neben wichtigen gesellschaftlichen Funktionen eröffnet die Orientierung am Gemeinwohl auch eine ganz individuelle Perspektive, nämlich die nach der persönlichen Motivation und der Erfüllung im Arbeitsleben. Gerade in diesem Jahr sei daran mit einem Zitat des großen Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibniz (1646 - 1716) erinnert: „Es ist eine meiner Überzeugungen, dass man für das Gemeinwohl arbeiten muss und dass man sich im selben Maße, indem man dazu beigetragen hat, glücklich fühlen wird.“



Prof. Dr. Timo Meynhardt erläuterte die Entscheidung der Jury zum „Public Value Award für das öffentliche Bad 2016“; Foto: Messe Stuttgart

Veränderter Nachdruck aus AB Archiv des Badewesens 12/2016

Die Würdigung der einzelnen Preisträger

1. Preis Kategorie „Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder“: Schwimmhalle Inselepark, Hamburg

**Das neue Sportschwimmbad:
Ein Baustein zur positiven Quartiersentwicklung**

Die Hamburger Schwimmhalle Inselepark überzeugt zunächst durch eine einzigartige Architektur, die den sportlichen Aspekt des Schwimmens in den Vordergrund rückt. Gerade Formen und die nicht zuletzt durch die komplett zu öffnende Schiebewand mit Fensterfront gegebene offene Atmosphäre wirken einladend, die moderne 33-m-Bahn mit Tribüne symbolisiert Wertschätzung gegenüber Leistungssportlern (z. B. auch als Wasserballzentrum). Auch auf gesundheitlicher Ebene bietet die Schwimmhalle Inselepark viel, beispielsweise zur Prävention, im Bereich Behindertensport und mit therapeutischen Schwimmangeboten. Das Bad ist im Wesentlichen funktionell aufgebaut. Dem Selbstverständnis als Sportbad wird es in außergewöhnlichem Maße gerecht. Der Fokus liegt auf dem Schwimmen als körperlicher Aktivität selbst, nicht auf der Bade-Kultur als Inszenierung.

Der Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg ist ein traditionsreicher, aber auch ein herausfordernder Standort. Das Bad sieht sich als Treffpunkt für Jugendliche und Familien, als lebenswichtiger Ort zur Schwimmausbildung und als Integrationsraum. Ein besonderer Fokus liegt beispielsweise auf Frauen- und Mädchenschwimmprogrammen. Das noch sehr junge Bad hat in seiner erst dreijährigen Geschichte bereits einige Kooperationen realisiert. Besonders stark frequentiert wird es durch Vereine und Schulen (über 60% der Auslastung). Die hohen Besucherzahlen zeigen, wie gut das Angebot der Schwimmhalle Inselepark von der Gesellschaft angenommen wird. In ökologischer Hinsicht ist sie vorbildhaft. Die Jury möchte mit dem 1. Preis für dieses Bad insbesondere den Beitrag zur Quartiersentwicklung würdigen, der durch ein klares, aber auch mutiges Konzept überzeugt.



1



2

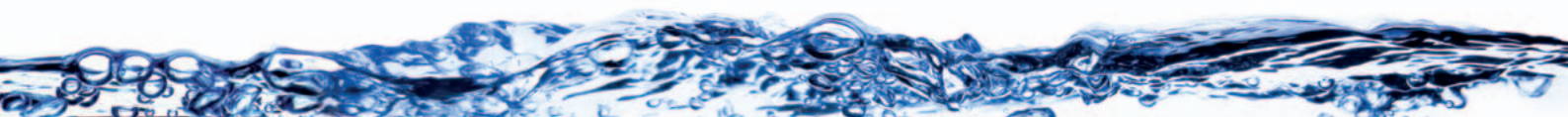


3



4

- 1 | Eingang von außen mit barrierefreiem Zugang;
Foto: Bernadette Grimmenstein, Hamburg
- 2 | Südfassade geöffnet;
Foto: Meike Hansen, Hamburg
- 3 | Kinderspielbereich;
Foto: Bernadette Grimmenstein + IBA Hamburg
- 4 | Wasserballeistungszentrum mit Tribüne;
Foto: Bernadette Grimmenstein + IBA Hamburg



Tradition, Innovation & Vielfalt: Bade-Kultur mit Bad und Kultur

Das Gothaer Stadt-Bad fällt auf: Der beeindruckende Altbau im Spätjugendstil prägt seit mehr als 100 Jahren das Stadtbild. Ebenso lang arbeitet das städtische Bad mit hiesigen Schwimmvereinen zusammen. Es gibt einen breiten kommunalpolitischen Rückhalt; die Gothaer sind stolz auf ihr Bad. Das Stadt-Bad engagiert sich mit außergewöhnlichen Konzepten für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Mit einer hauseigenen Physiotherapie bietet das Bad auf gesundheitlicher Ebene besondere Präventions- und Therapiemaßnahmen. Das Bad arbeitet eng mit städtischen Apotheken zusammen, um die gesundheitlichen Vorteile der sportlichen Aktivitäten im Wasser zu kommunizieren. Eine Märchensauna für Kindergartenkinder vereint gesundheitliche Aspekte mit phantastisch-unterhaltenden. Durch Kulturveranstaltungen (z. B. Konzerte im Stadt-Bad) werden außerdem auch Nichtbadende angesprochen.

Durch einen Neubau, der direkt an das historische Bad angebaut wurde, öffnete sich das Stadt-Bad Gotha auch optisch gegenüber der Moderne. Die neuen Räumlichkeiten bieten eine noch vielseitigere Nutzung des Bades: Es geht nicht nur um Schwimm-, sondern eben auch um Badekultur. Besonders eng arbeitet das Bad mit Schulen zusammen, wobei die Schüler das Stadt-Bad nicht nur zum Schwimmunterricht aufsuchen, sondern beispielsweise im Rahmen des Unterrichts auch die Badeordnung mehrsprachig übersetzen.

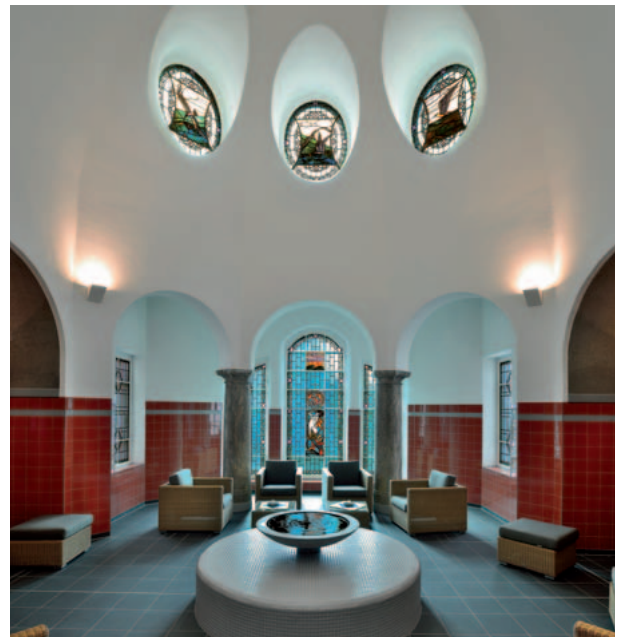
Durch neuartige Kooperations- und Veranstaltungskonzepte verdeutlicht das Stadt-Bad Gotha, dass es sich nicht auf seinen baulichen Vorzügen ausruht, sondern kreative Wege findet, sich ein in Deutschland einzigartiges Profil zu verschaffen. Dabei agiert es ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll. Alles in allem trägt das Stadt-Bad Gotha auf einzigartige Weise zum Gemeinwohl bei.



1



2



3



4

- 1 | Alt- und Neubau des Stadt-Bades;
Foto: Lutz Ehardt, Gotha
- 2 | Historische Jugendstilhalle;
Foto: Lutz Ehardt, Gotha
- 3 | Ruheraum und Lounge der Sauna
im historischen Kuppelsaal;
Foto: Lutz Ehardt, Gotha
- 4 | Bistro im Eigenbetrieb mit
externem Zugang;
Foto: Sylvia Thal, Gotha

**Das Ereignisbad:
Ganzheitliche Wasserangebote für jedermann**

Im Fokus des Dorstener Freizeitbades Atlantis steht das Erlebnis an sich: Vor allem Kinder, aber auch Erwachsene können sich in dem außergewöhnlich gut ausgestatteten Bad austoben, aber auch entspannen. Das Konzept kommt an: Mehr als 370 000 Besucher zählte das Bad 2015, 35 000 Facebook-Likes zeigen darüber hinaus die tiefe Verbundenheit der örtlichen Badegäste zum Atlantis – ein außergewöhnliches Ergebnis für eine verhältnismäßig kleine Gemeinde wie Dorsten.

Das Bad ist fest in das städtische Leben eingebunden und darüber hinaus ein touristischer Anziehungspunkt über die Region hinaus. Das Atlantis arbeitet mit verschiedenen Vereinen, insbesondere im Gesundheitssektor, zusammen, ist jedoch (noch) nicht komplett barrierefrei. Diesen Umstand gleicht das Bad durch eine 1:1-Betreuung von Gästen mit geistiger und körperlicher Behinderung aus. Die Jury überzeugte insgesamt der ganzheitliche Ansatz, Angebote zu machen, die das Element Wasser zu einem Ereignis für jedermann werden lassen.



1



2

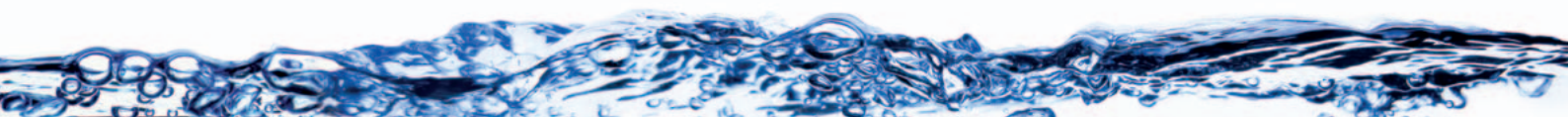


3



4

1 | Erlebnisbereich;
Fotos: Atlantis, Dorsten
2 | Außenbecken, Liegewiese
und Beach Court
3 | Kleinkinderbereich
4 | Außenansicht bei Nacht



Der soziale Akteur: Ein Bad für alle

Das Aquarella Hallenbad und Sauna, Buxtehude, hat es sich ganz offensichtlich zur Mission gemacht, die Gemeinschaft und das Zusammenleben vor Ort zu stärken. Besonders intensiv setzen sich die Betreiber des Bades dafür ein, vor allem junge Menschen an den Schwimmsport heranzuführen. Die Jury war sich einig: Würden alle Bäder so engagiert und begeistert in Schwimmkurse und Kooperationen mit Schulen investieren wie das Aquarella, gäbe es in Deutschland wohl keine Probleme mehr mit mangelnder Schwimmfähigkeit in allen Altersgruppen. Dabei geht das Angebot des Aquarellas weit über den klassischen Schwimmunterricht hinaus. Angeboten werden beispielsweise auch Triathlon-Kurse, die den sportlichen Nachwuchs vor Ort fördern, aber ebenso Spiel- und Spaß-Veranstaltungen, die bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Wasser entfachen sollen.

Im Fokus des 1972 erbauten und gut erhaltenen Bades steht der Badegast selbst, ob jung oder alt. Das Bad ist fest im Stadtbild verankert und setzt auf nachhaltige und kreative Lösungen, insbesondere auf ökologischer Seite. Mit technischen Nachrüstungen und kleinen, individuellen Ansätzen wie dem Recycling von Altpapier zu Notizblöcken, zeigt sich das Aquarella auf einer richtigen Fährte. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen unterschiedlichen Vereinen ermöglicht ein vielfältiges Angebot für unterschiedlichste Zielgruppen. Das Aquarella ist im wahrsten Sinne des Wortes ein sozialer Akteur in Buxtehude.



1



2



3



4

1 | Die Schwimmhalle in farbigem Licht stimmungsvoll illuminiert;
Foto: Philipp Neise, Archiograph, Hamburg

2 | Veranstaltung für Kinder und Jugendliche:
„CineSwimming“. Die Leinwand steht links am Beckenrand
und ist nicht mit auf dem Foto; Foto: Stadtwerke Buxtehude

3 | Außenansicht: links Ruhebereich,
Mitte Schwimmhalle, rechts Kinderland;
Foto: Philipp Neise, Archiograph, Hamburg

4 | „Piratenfest“ mit Animation, Wettspielen und Großspielsachen
im Wasser, als Beispiel für zahlreiche Veranstaltungen;
Foto: Stadtwerke Buxtehude

Liebevoller Umgang mit historischem Bade-Erbe

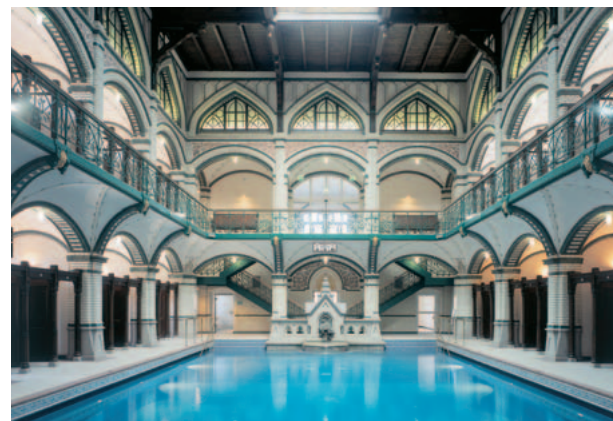
Das Zwickauer Johannisbad erhält in diesem Jahr eine Anerkennung aufgrund des außergewöhnlich liebevollen und respektvollen Umgangs mit den architektonischen Besonderheiten des historischen Bades. Das Johannisbad erzeugt eine einzigartige Atmosphäre und verbindet die Gegenwart mit der Vergangenheit auf beeindruckende Weise. Das 150 Jahre alte Heilbad steht unter Denkmalschutz. Unter strengen Arbeitsauflagen hat sich der Verein „Rettet das Johannisbad e. V.“ für den Erhalt und die Sanierung der Badeanstalt stark gemacht. Seitdem wurde das Bad barrierefrei gemacht und modernisiert, ohne dass es dabei etwas von seinem historischen Charme verloren hat. Parallel dazu arbeitet der Verein an der Aufarbeitung der Geschichte des Johannisbades, um dessen herausragende Stellung in der Geschichte der Stadt und für den Tourismus weiter zu betonen. Der Verein, der nur aus 17 Personen besteht, leistet hier außergewöhnliche Arbeit.

Das Johannisbad ist für sportliche Zwecke wenig geeignet. Hier steht das Baderlebnis im Vordergrund. Dennoch positioniert es sich – auch preislich – eher als gewöhnliches kommunales Bad. Die Juroren sehen das Besondere des Johannisbades im Wellness- und Wohlfühlsegment: Die Gäste können in einzigartiger Umgebung Kraft tanken, der geschichtsträchtige Bad- und Saunabereich bietet die perfekte Umgebung für eine Kurzreise in eine Welt fernab des Alltags. Dieser Aspekt kann aus Sicht der Jury künftig sogar noch mehr fokussiert werden.

Die Jury möchte festhalten: Das Johannisbad ist mit seinen besonderen räumlichen Gegebenheiten und engen Bestimmungen durch Denkmalschutzauflagen nicht mit anderen Bädern vergleichbar. Es zeigt jedoch, dass sich auch mit strengen Auflagen viel realisieren lässt und dass sich die Aufrechterhaltung historischer Bäder für ganz besondere Bade-Erlebnisse absolut lohnt.



1



2



3



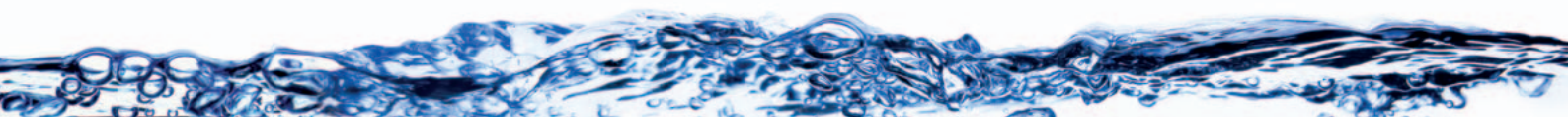
4

1 | Ostansicht;
Foto: André Karwath, Zwickau

2 | Mehrzweckbecken;
Foto: Thomas Schlegel, Lunzenau

3 | Eingangsbereich mit Empfang;
Foto: Thomas Schlegel, Lunzenau

4 | Eingang;
Foto: Thomas Schlegel, Lunzenau



Von allen für alle:**Das Zentrum der Ortsgemeinschaft im Sommer**

Das Freibad in Hänigsen sprach die Jury insbesondere durch das für ein Freibad überdurchschnittlich breite Angebot an. Viele Wassersportkurse für unterschiedliche Zielgruppen, Mottoveranstaltungen zu Themen wie Inklusion und eine enge Zusammenarbeit mit der DLRG zeigen die Bemühungen des Bades in Sachen Gesundheit und Wohlbefinden der Badegäste.

Ein eigenes Brunnensystem sorgt für Effizienz in der Wasserversorgung. Architektonisch ist das Bad nüchtern gehalten, der moderne Sprungturm ist der ganze Stolz der Gemeinde. Außerdem glänzt das Freibad durch unkonventionelle Kooperationen mit lokalen Vereinen des eher ländlich geprägten Raumes und besonderen Veranstaltungen wie Freibadgottesdiensten. Das Bad wird entsprechend gut frequentiert.

Das Freibad wird als gemeinnützige Genossenschaft betrieben, was ebenfalls die Jury beeindruckte. Die Jury kürt das Freibad in Hänigsen mit dem 1. Preis aufgrund der besonderen Stellung, die das Bad im gesellschaftlichen Leben einnimmt und somit das Gemeinwohl nachhaltig stärkt.



1



2



3



4

1 | Luftbild der Gesamtanlage; SB = Sportbecken,
KKB = Kleinkindbecken, NSB = Nichtschwimmerbecken;
Fotos: Freibad Hänigsen

2 | Synchronspringen mit dem deutschen
Wasserspringer Patrick Hausding (1. von links)
mit seinem Partner Christian Picker

3 | Gottesdienste mit unterschiedlichen
Schwerpunkten, 2015 mit dem Leitthema Inklusion

4 | Blick vom 10-m-Sprungturm auf das
traditionelle Schweinetrog-Wettrennen

Ausgezeichnete Bäder nutzen Preis zur Stärkung ihres Profils

Award steigert Wertschätzung im lokalen Umfeld – Reaktionen und Erfolge

Dipl.-Ing. Architektin Konstanze Ziemke-Jerrentrup, Projektleiterin des Public Value Awards für das öffentliche Bad, Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V., Essen

So unterschiedlich die prämierten Bäder des Wettbewerbs auch 2016 wieder waren, so breit gefächert stellt sich auch im Rückblick die Resonanz auf die Auszeichnung dar: Es gab Betriebsfeiern für Mitarbeiter, Bestätigung seitens der Badegäste, Anerkennung vom Stadtrat, Sektempfänge mit dem Bürgermeister und Glückwunschkbriefe aus der Politik. Neben dem persönlichen Austausch erfuhren natürlich die Bürger der Stadt über die Medien von „ihrem“ Bad, das „mehr als nur schön“ ist, wie es eine Tageszeitung in Zwickau formulierte. Über die Kommunikation durch soziale Medien im Internet hinaus dürfte dabei bei den Adressaten die Berichterstattung im lokalen Fernsehen oder Rundfunk sowie in Tageszeitungen beeindruckend gewesen sein.

Ein Highlight war dabei sicher der Besuch des zuständigen Senators in dem mit dem 1. Preis ausgezeichneten Schwimmbad in Hamburg-Wilhelmsburg. Gleichzeitig sah sich das Bad in seiner Vorbildfunktion zum Bau und Betrieb eines weiteren Bades derselben Bädergesellschaft massiv bestätigt. Der 1. Preisträger in der Kategorie Freibäder vermeldete hingegen, dass der Preis ganz wesentlich dazu beigetragen hatte, Fördermittel im sechsstelligen €-Bereich für das Freibad im niedersächsischen Ort Hänigsen zu generieren.

Die zahlreichen Maßnahmen der Berichterstattung erfolgten nicht nur nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“, sondern gaben vielfach willkommenen Anlass, den Gemeinwohlgedanken zu thematisieren und bei den verschiedenen Zielgruppen – vom Aufsichtsrat bis zum Wettkampfschwimmer – die Wertschätzung für das Bad zu vertiefen.

Die Award-Skulptur, die Urkunde und das Hinweisschild waren dabei hilfreiche In-

strumente; das Signet „Ausgezeichnet mit dem Public Value Award für das öffentliche Bad 2016“ wurde vielfach eingesetzt. Ein weiteres Angebot des Auslobers, eine symbolische zweite Preisübergabe vor Ort zu begleiten, wurde ebenfalls gern und multimedial genutzt.

Eine kleine Auswahl der Reaktionen und Erfolge, die uns die Preisträger haben wissen lassen, finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Die erfolgten Maßnahmen, meist mit Mehrfachnutzen, betrafen die interne und externe Kommunikation, die Lokalpolitik, Print- und Online-Medien sowie Social Media.

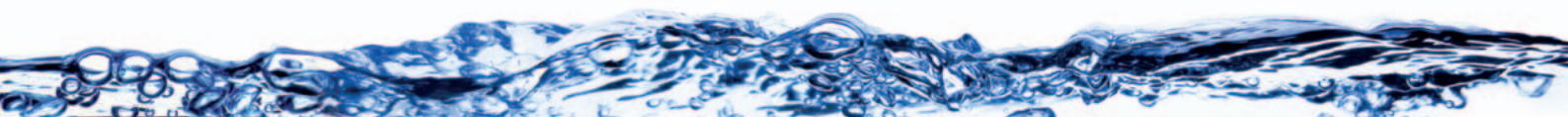
Interne Kommunikation



Bei der Feier anlässlich der Auszeichnung im Aquarella in Buxtehude: gute Stimmung beim Team um Sonja Koch, Betriebsleiterin Bäderbetrieb (mit Award-Skulptur), hinten 2. von rechts Daniel Berheide, Bereichsleiter der Stadtwerke; Foto: Aquarella, Buxtehude



Stolz und Freude auch in der Schwimmhalle Insepark in Hamburg-Wilhelmsburg bei Betriebsleiter Dirk Kalliner (mit Award-Skulptur) und einem Teil seines Teams; die Nachricht wurde auf Facebook gepostet und vielfach gelikt; Foto: Facebook





Das Signet „Ausgezeichnet mit dem Public Value Award für das öffentliche Bad 2016“ auf E-Mail-Signaturen und Briefköpfen, Broschüren und wie hier auf einem Flyer des Aquarella in Buxtehude ...



Die Award-Skulptur wurde bei allen Bädern gut sichtbar präsentiert: im Foyer des Bades, in den Räumen der Geschäftsführung, oder sogar nacheinander an unterschiedlichen Orten; hier die Skulptur im Atlantis Dorsten, ...



... oder auf der Homepage des Stadt-Bads Gotha; Quelle: Stadt-Bad Gotha



Die Schwimmhalle Inselepark verweist mit dem Signet auf ihrem Flyer „Sportler auf Augenhöhe“ auf eine besondere Veranstaltung; Foto: Bäderland Hamburg



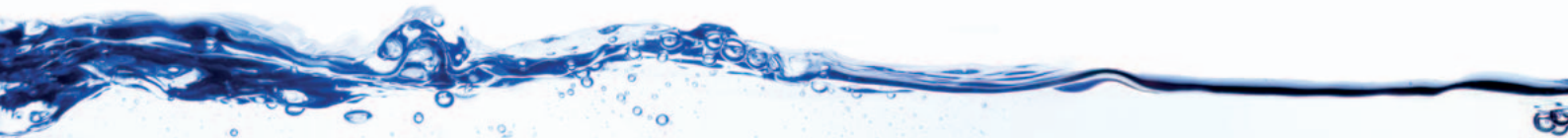
Das Hinweisschild auf die Auszeichnung am Eingang des Stadt-Bads Gotha; Foto: Stadt-Bad Gotha



... die Tafel, die während der Interbad in Stuttgart die Preisträger vorstellte, im Eingang des Atlantis ...



... und die Urkunde, auf die Antonius von Hebel, einer der zwei Geschäftsführer des Dorstener Freizeitbades, hinweist; Fotos: Atlantis Dorsten



hamburg.de
Public & Dienstleistungen

HOTELS & TOURISMUS KULTUR & TICKETS JOBS & WOHNEN ERLEBNIS & FREIZEIT

BEHÖRDE FÜR UMWELT UND ENERGIE

Auszeichnung Bestes Bad: Erster Preis für Schwimmhalle Inselepark

KONZEPT AUSGEZEICHNET – SENAT BESCHLIESST ÄHNLICHES BAD IN OHLSDORF

4. Oktober 2016 13:30 Uhr

Die 2013 gebaute Schwimmhalle Inselepark in Wilhelmshagen ist von der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen als vorbildlich ausgezeichnet worden. Der Branchenverband verleiht der Bäderland-Halle den "Public Value Award" für das bundesweit beste öffentliche Bad 2016 in der Kategorie Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder. Heute hat der Senat zudem einen Beschluss gefasst für ein zweites, ganz ähnliches Bad: das neue Familienbad in Ohlsdorf, welches seit Juni im Bau ist.

Springen

Senator Jens Kerstan mit Bäderland-Geschäftsführer Dirk Schumaier und Bäderleiter Dirk Kalliner bei der Präsentation der Auszeichnung des Branchenverbandes.

Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie, erklärt: „Der Preis für die Schwimmhalle Inselepark freut mich besonders, weil hier in Wilhelmshagen ein rundum gelungenes Konzept gewürdigt wird. Die Schwimmhalle ist baulich wie energetisch top und sozial verträglich, von Vätern und Schülern wird sie sehr gut angenommen. Wir haben hier auf der kulturell bunten Ebene im Zuge der Bauausstellung **IBA** und der Gartenschau einen wichtigen neuen Lern- und Inspirationsort geschaffen, der ein Treffpunkt und Magnet ist auch über den Stadtteil hinaus. Wegweisend ist das Bad mit seinen Frauen- und Mädchen-Programmen und beim Therapie- und Behinderten-Schwimmangebot. Ein Bad mit einem ähnlichen Konzept soll jetzt auch in Ohlsdorf entstehen.“

Die Jury aus Fachleuten der Bereiche Wissenschaft, Sport, Bäderentwicklung und Badewesen würdigt insbesondere den Beitrag des Bades zur Quartiersentwicklung. In der **Zusammenfassung** heißt es: „Die Hamburger Schwimmhalle Inselepark überzeugt zunächst durch eine einzigartige Architektur, die den sportlichen Aspekt des Schwimmens in den Vordergrund rückt. [...] Auch auf gesundheitlicher Ebene bietet die Schwimmhalle Inselepark viel, beispielsweise zur Prävention, im Bereich Behindertensport und mit therapeutischen Schwimmangeboten.“

Dirk Kalliner, Bäderleiter der **Bäderland** Schwimmhalle Inselepark erklärt: „Wir sind stolz, dass wir bereits drei Jahre nach der Neueröffnung einer so bedeutenden Beitrag zum Gemeinwesen in unserem Stadtteil leisten können. Viele Schwimmerinnen und Schüler aber auch viele Hamburger Vereine finden hier ideale Bedingungen zum Schwimmen, Baden- und Sportangebot. Durch unsere großen Wasserflächen können wir ein breites Spektrum der sportlichen Betätigung im Wasser anbieten und so die Vorteile der Parksportbewegung auch in unser Medium übertragen.“

Ein ähnliches Konzept wie in dem nun preisgekrönten Wilhelmshager Bad **realisiert Bäderland seit Juni 2016** in Ohlsdorf. Dort entsteht parallel zur bisherigen Schwimmhalle das neue Familienbad mit gangnäher, ruhigeren ED-Masse-Bädern, großer Liegewiese und zu öffentlicher Nutzung. Auch soll durch die Kombination aus Familienfreundlichen Bad und sportlicher wie abenteuerlicher Nutzung ein neuer attraktiver sozialer Ort entstehen. Schwimmleihen, Schul- und Vereinschwimmern sind wichtige Bestandteile des Betriebskonzeptes im stark wachsenden Stadtteil Nord.

HAUKE JAGAU
REGIONSPRÄSIDENT

Region Hannover
Möhlener Straße 20
30169 Hannover
Tel.: 0511 416 2102-04
Fax: 0511 416 2129
E-Mail: hauke.jagau@region-hannover.de
www.hannover.de

Hannover, 27.07.2016

Gewinn des Public Value Awards 2016

Dr. Maria Flachsbarth, MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

Post der Republik 1
11211 Berlin
Jakob-Kaiser-Haus
Raum 4.441
Telefon: 030 227 - 7699
Fax: 030 227 - 7699
E-Mail: maria.flachsbarth@bundesrat.de

Wahlkreis
Landeswahlkreis 21 - 20177 Hannover
Telefon: 0511 2282346
Fax: 0511 2282351
E-Mail: maria.flachsbarth.ak@bundesrat.de
WEB: www.flachsbarth.info

Hannover, im August 2016
FKO

Liebes Herr Kerstan,

es sind gerade einmal zwei Monate vergangen, als ich Ihnen in meinem Grußwort zu den Feierlichkeiten anlässlich des 60jährigen Bestehens des Freibades Hängens gewünscht habe, die Erfolgsgeschichte Ihres Bades möge weiter fortgeschrieben werden. So schnell kann es gehen: Herzlichen Glückwunsch zu der Verleihung des „Public Value Award“ für das öffentliche Bad 2016“ durch die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen. Eine tolle Auszeichnung, auf die Sie mit Recht stolz sein dürfen!

Die Jury hat sich auch für Sie entschieden wegen „der besonderen Stellung, die das Bad im gesellschaftlichen Leben einnimmt und somit das Gemeinwohl nachhaltig stärkt“. Diese Urteilsbegründung ist auf den Punkt getroffen und bedarf keiner weiteren Ergänzung.

Ich freue mich sehr für Sie und bin gespannt auf das nächste Kapitel der Erfolgsgeschichte „Freibad Hängens“! In diesem Sinne verbleibe ich

mit herzlichen Grüßen

J. Flachsbarth

Bekanntmachung auf www.hamburg.de, dem offiziellen Stadtportal der Freien und Hansestadt Hamburg; im Foto von links: Geschäftsführer Dirk Schumaier, Betriebsleiter Dirk Kalliner, beide Bäderland Hamburg, und Jens Kerstan, Senator in der Behörde für Umwelt und Energie; Quelle: www.hamburg.de

Glückwünsche von Dr. Maria Flachsbarth, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin, sowie von Hauke Jagau, Regierungspräsident, Region Hannover

GOHA ADEL T.
www.gotha.de

Kontrast | Weiter | Link

Rathaus & Politik **Wirtschaft & Arbeit**

Pressemitteilung - Detailsicht

28.09.2016, Informationsbericht des Oberbürgermeisters zur Stadtratssitzung am 27. September 2016

Stadt-Bad Gotha

„Das Stadt-Bad Gotha fällt auf. Der beeindruckende Altbau im Spätjugendstil prägt seit mehr als 100 Jahren das Stadtbild. Ebenso lang arbeitet das städtische Bad mit hiesigen Schwimmvereinen zusammen. Es gibt einen breiten kommunal politischen Rückhalt, die Gothaer sind stolz auf ihr Bad. Tradition, Innovation & Vielfalt: Bade-Kultur mit Bad und Kultur.“

So eine Kurzfassung der Jury auf der INTERBAD in Stuttgart bei der Verleihung des "Public Value Award" für das öffentliche Bad 2016. Wir gratulieren dem Team des Stadt-Bad Gotha zum 2. Preis in der Kategorie der besten "Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder Deutschlands". 39 Bäder hatten sich um den Preis beworben. Eine tolle bundesweite Anerkennung für die gute Arbeit, für die unser Stadtrat mit dem Bau die Voraussetzungen schuf.

Pressemitteilung auf dem offiziellen Stadtportal www.gotha.de unmittelbar nach der Preisverleihung in Stuttgart; Quelle: www.gotha.de

Thüringer Allgemeine

LOKALES POLITIK WIRTSCHAFT SPORT KULTUR VERMISCHTES VERANSTALTUNGEN

Eins-A-Adresse in der deutschen Bäderlandschaft

Stadt-Bad Gotha mit dem „Public Value Award“ ausgezeichnet. Dieses Jahr wird der 500.000. Besucher erwartet

12. Januar 2017 02:45 Uhr

Gotha. Das neue Stadt-Bad Gotha zählt zu den ersten Adressen seiner Art deutschlandweit. Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen hat es mit dem Public Value Award ausgezeichnet. Der Preis

Pressetermin im Stadt-Bad Gotha zur symbolischen Übergabe des Awards durch die DGfDB am 11. Januar 2017 (von links): Projektleiterin Konstanze Ziemke-Jerrentrup, Bürgermeister Knut Kreuzsch und Geschäftsführerin Annette Engel-Adlung im Kreise ihres Teams; Quelle: Thüringer Allgemeine vom 12. Januar 2017

K 4358

AB

Archiv des Badewesens

12 | Dezember 2016

Public Value Award 2016
Preisträger und Jury-Beginnsindungen

DGfB-Studie
Sanierungsbedarf und Schließungspläne

Elektronik
Effizienzklasse IE 3 wird Pflicht

Marktübersicht
Kassensysteme und Zutrittskontrolle

www.baderportal.com

Ausführlicher Beitrag über die prämierten Bäder in der Fachzeitschrift AB Archiv des Badewesens; Quelle: Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V., Essen

Das ist Deutschlands bestes Schwimmbad

Wilhelmsburg Architektur und Angebot top: „Inselpark“ ausgezeichnet

Welch Ehre! Die „Schwimmbad Wilhelmsburg“ wurde jetzt als das „beste öffentliche Bad 2016“ ausgezeichnet. Es wurde 2013 gebaut – und die „Deutsche Gesellschaft für das Badewesen“ ist einfach nur begeistert vom Hamburger Bad. Besonders

hervorgehoben wird in der Begründung die einzigartige Architektur, die zu öffnender Schiebewand mit ihrer Fensterfront, sowie die therapeutischen Schwimmangebote und der Bereich Behindertensport. Umwelt- und Energie-senator Jens Kerstan (Grün-

ne) freut sich, sagt: „Die Schwimmhalle ist baulich wie energetisch top und sozial vorbildlich, vom Verein und Schulen wird sie sehr gut angenommen.“
Übrigens: Ein Familienbad mit einem ähnlichen Konzept soll jetzt auch in Ohlsdorf entstehen. PIN



Die Schiebewände mit der Fensterfront werden im Sommer geöffnet.

Meldung über die Schwimmhalle Inselpark in der Hamburger Morgenpost am 5. Oktober 2016

Bäder-Oscar geht an das Aquarella

Deutsche Gesellschaft für das Badewesen zeichnet Stadtwerke aus – Vorbildlich bei der Förderung des Schul- und Vereinschwimmens

Von Björn Vassel
BUXTEHDE. Das Aquarella ist mit einem „Oscar“ des deutschen Badewesens ausgezeichnet worden. Das haben die Stadtwerke Buxtehude am Dienstagabend mit Vereinen, Mitarbeitern und Stammgästen gefeiert. „Wir haben seit 2005 vier Millionen Euro investiert, das zahlt sich aus“, betonte der Stadtwerke-Chef Stefan Babis.



Das Aquarella ist mit einem „Oscar“ des deutschen Badewesens ausgezeichnet worden: Die leitende Schwimmleiterin Claudia Brodda (links) und Bäderleiterin Sonja Koch halten die Auszeichnung in ihren Händen; Team, Vertreter der Vereine und Stammgäste freuen sich mit ihnen. Foto: Vassel

Die Stadtwerke Buxtehude erhalten den Preis bei der „Jahresbad“ in Stuttgart – der wichtigsten internationalen Fachmesse. Rund 7000 öffentliche Schwimmbäder gebe es in Deutschland. „Wir freuen uns, dass wir mit dem „Oscar“ ausgezeichnet worden sind, obwohl wir von Freizeitbädern umzingelt sind“, sagte der Geschäftsführer der Stadtwerke Buxtehude (SWB), Stefan Babis. Bei dem Preis – offiziell „Public Value Awards für das öffentliche Bad“ – steht der gesellschaftliche Mehrwert eines Schwimmbades im Vordergrund. Diese sind in der Regel alle defizitär, auch die beiden Buxtehuder Bäder Aquarella und Heidebad schreiben rote Defizit von 900 000 Euro. Das vermindert die Gewinnabführung der Stadtwerke Buxtehude an ihre Eigentümerin, die Hansestadt Buxtehude.

Im Mai 2016 hatten die Stadtwerke bei dem Konzept um den „Oscar“ beworben, die SWB müssten unter anderem und Ökologie liefern. Die Jury lobte insbesondere das Engagement des Bäderbereichs für das Schul- und das Vereinsschwimmen. Im Aquarella am Stadtpark: „Wur-

den 80 000 Besucher zählen das Aquarella (ohne Sauna) im Jahr 2015 27 150 Besuche auf Schulen und Vereinen. Und die Besucherzahlen stiegen – gegen den bundesweiten Trend. „Wir haben die Besucherzahlen, im Bereich Schulen und Vereinen, um 16 Prozent steigern können“, rechnete Babis vor. Die SWB unterstützen das große Ziel der Schulen in Buxte-

hude. „Dieser bestätigt auch das Fazit des städtischen Stadtrats, dass die beiden Bäder von den Bürgern die Bestnote im Vergleich aller Sportstätten erhalten. Und nicht nur die Förderung von Schul- und Vereinsschwimmern lobte die Jury, sondern auch das breite Angebot im Bereich Freizeit und Gesundheit. Für alle Altersgruppen gebe es etwas: Wassergewöhnung und

„sozialer Aktivismus“ in Buxtehude. Außerdem könnten im Hallenbad am Stadtpark – ausgestattet mit einer 25-Meter-Bahn – regelmäßig Wienthampfe angesaugen werden. Auch aus ökologischer Sicht konnte die SWB durch die LED-Beleuchtung die Wärmehückewinnungspunkte und die Dämmung punkten. „Dieser Preis zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die Buxtehuder nehmen unser Angebot an“, sagte

2. NOVEMBER 2016 · Nr. 22 · 72. JAHRGANG

Pulsschlag

DAS AMTSBLATT DER STADT ZWICKAU

OLYMPISCHE NACHLESSE TALKRUNDEN ZU RIO 2016

FÜR VERDIENTE UM DAS FEUERWEHRESEN DER STADT OBERHOCHDORFER WEHRELEITER TORSTEN BADSTÜBNER GEHRT



Johannisbad Zwickau für liebevollen Umgang mit historischem Bade-Erbe ausgezeichnet

In einem von der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen ausgetragenen Wettbewerb hat das Zwickauer Johannisbad in diesem Jahr eine Auszeichnung aufgrund des außergewöhnlich liebevollen und respektvollen Umgangs mit den architektonischen Besonderheiten des historischen Bades erhalten. Prokurist Christoph Kraus, Bürgermeisterin Kathrin Köhler und Werner Beuschel vom Fördervereins Johannisbad; Quelle: Stadt Zwickau

Presstetermin und kleine Feierstunde im Johannisbad Zwickau am 1. November 2016: Veröffentlichung im „Pulsschlag“, dem Amtsblatt der Stadt Zwickau; im Foto von links: Prokurist Christoph Kraus, Baubürgermeisterin Kathrin Köhler, Konstanze Ziemke-Jerrentrup, DGfB, und Dr. Werner Beuschel, Vorsitzender des Fördervereins Johannisbad; Quelle: Stadt Zwickau

Berichterstattung über den Preis für das Aquarella im Buxtehuder Tageblatt am 16. Oktober 2016

Das Dorfgemeinschaftsbad

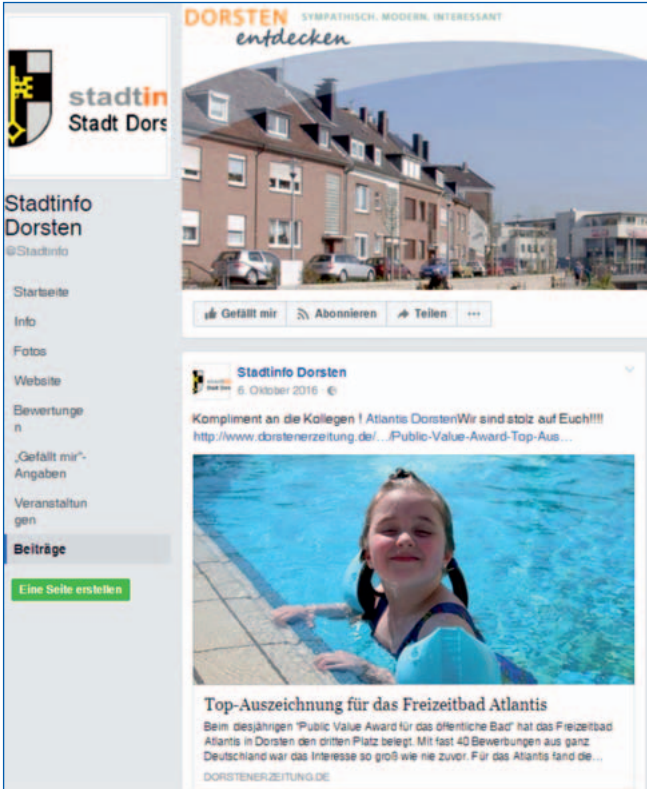
Für die Menschen in Hänigsen ist das Freibad im Sommer Nabel der Welt. Dafür ist es mit einem Preis beehrt worden – und kann Vorbild für andere Bäder werden.

VON DUNJAS HEINIG
In der ersten Runde des Wettbewerbs „Inselpark“ wurde das Freibad in Hänigsen als bestes öffentliches Schwimmbad in Deutschland ausgezeichnet. Die Stadtwerke Hänigsen sind stolz auf diesen Erfolg. Das Freibad in Hänigsen ist ein Ort, an dem die Menschen in der Gemeinde jeden Tag mit dem Wasser spielen. Das Freibad ist ein Ort, an dem die Menschen in der Gemeinde jeden Tag mit dem Wasser spielen. Das Freibad ist ein Ort, an dem die Menschen in der Gemeinde jeden Tag mit dem Wasser spielen.



Hans Lindenberg, Vorsitzender des Fördervereins, ist stolz über den Preis. Er ist ein Mann, der das Freibad in Hänigsen als einen Ort, an dem die Menschen in der Gemeinde jeden Tag mit dem Wasser spielen, sieht. Er ist ein Mann, der das Freibad in Hänigsen als einen Ort, an dem die Menschen in der Gemeinde jeden Tag mit dem Wasser spielen, sieht.

Die Hannoversche Allgemeine Zeitung widmete dem prämierten Freibad Hänigsen am 16. Juli 2016 fast eine komplette Seite



Erste Meldung auf dem Online-Portal der Stadt Dorsten am 6. Oktober 2016; Screenshot: Freizeitbad Atlantis, Dorsten



Berichterstattung des NDR-Fernsehens am 24. August 2016 aus dem Freibad Hänigsen bei laufendem Betrieb; Foto: Freibad Hänigsen



Jens Kerstan, Senator in der Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg, wurde vom TV-Sender SAT.1 Regional in der Schwimmhalle Inselepark am 4. Oktober 2016 interviewt; Quelle: SAT.1 Regional, Hamburg

News-Meldung- Landessportbund Niedersachsen

(uploads/pics/IB_2016_preistraeger.jpg)

06.10.2016 - Das Bad von Allen für Alle

Das Freibad Hänigsen hat für seinen Gemeinwohlbeitrag eine Auszeichnung erhalten. Sechs Betreiber erhalten „Public Value Award für das öffentliche Bad 2016“.

Was haben Hamburg und Hänigsen, Buxtehude und Zwickau, Dorsten und Gotha gemeinsam? – Die Bädergesellschaften in diesen Städten sind für den Gemeinwohlbeitrag, den eines ihrer Bäder für die Stadt leistet, von der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. (DGfB) ausgezeichnet worden.

Am 27. September wurden die Preise im Rahmen der Messe Interbad in Stuttgart verliehen.

Der Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird, wurde zum vierten Mal ausgelobt. Dabei sei das Interesse so groß wie nie zuvor gewesen, heißt es in einer Mitteilung der DGfB:

Insgesamt bewarben sich 39 Betreiber um die Auszeichnung.

Der Public Value Award würdigt eine möglichst breite „gesellschaftliche Wertschöpfung“, die ein öffentliches Bad für das Gemeinwohl leisten kann. Damit, so heißt es weiter, setze sich der Preis der rein betriebswirtschaftlichen Betrachtung entgegen, auf die sich ein öffentliches Bad aufgrund der knappen finanziellen Mittel in Städten und Gemeinden häufig reduziert sehe. Mit dem Preis will die DGfB zudem den prämierten Bädern „in ihrem lokalpolitischen Umfeld den Rücken stärken“.

Untersucht wird, welche Werte ein Bad in den 5 folgenden Disziplinen erreicht.

1. Fördert es die Gesundheit?
2. Dient es der Gemeinschaft?
3. Fördert es Genuss und Wohlbefinden?
4. Ist es umweltfreundlich ausgerichtet?
5. Ist es wirtschaftlich sinnvoll?

Zum Freibad (<http://www.dasfreibad.de/geno-vorstand-informiert/418-public-value-award-2016-preisverleihung>)

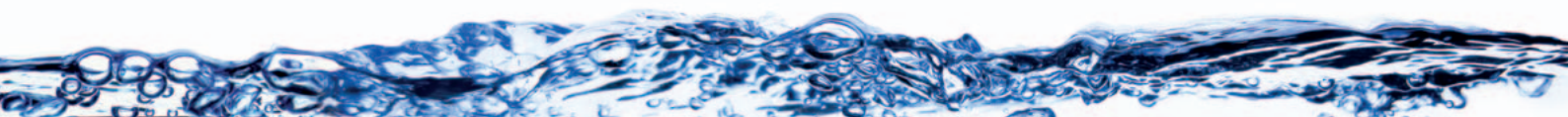
Foto: Interbad

Die Preisrichter vergaben unter den 31 Einreichungen in der Kategorie „Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder“ fünf Auszeichnungen. Den 1. Preis erhielt die Schwimmhalle Inselepark in Hamburg Stadtteil Wilhelmsburg. Der 2. Preis ging an das Stadt-Bad Gotha. Der 3. Preis wurde zweimal vergeben: an das Freizeitbad Atlantis in Dorsten und an das Aquarella Hallenbad und Sauna in



Der Bericht auf Zwickau TV ist auf YouTube abrufbar; Quelle: YouTube

Eine vom Landessportbund Niedersachsen veröffentlichte Pressemeldung der DGfB, welcher der regionale Bezug zu einem Bad – dem Freibad in Hänigsen bei Hannover – vorangestellt wurde; Quelle: DOSB-Presse, 4. Oktober 2016





Deutsche Gesellschaft für das Badenwesen e. V.

Haumannplatz 4, 45130 Essen
Postfach 34 020 10, 45074 Essen

Telefon 0201 / 879 69-0
Telefax 0201 / 879 69 20

info@baederportal.com
www.baederportal.com

Fotonachweis:
Philipp Neise, Archiograph, Hamburg
Bäderland Hamburg
Buxtehuder Tageblatt
Freibad Hänigsen
Peter Ricke, Thüringer Allgemeine
Messe Stuttgart

Stand: Dezember 2017

